

**15.06.2020**

POS:N 33° 27.2' W 54° 50.7'

Zeit: 12:00 UTC

SOG: 7.2kn

COG: 15°

TWS: 19kn

Distanz bis Horta: 1305sm

Etm\al: 146sm

Kurz nachdem die letzte Nachricht rausging wurde es etwas spektakulärer. Es gab endlich mal den ersten Squall mit 30kn Wind. Crissi hatte Wache und stand in vollem Ölzeug am Steuer als sie mich rief, um beim Reffen zu helfen.

Perfekt bekleidet mit einer Calvin Klein Boxershorts sprang ich ins Cockpit, und gemeinsam mit Crissi baren wir die Genua und gingen von Reff 2 zu Reff 3.

Danach war das nächste Problem, dass die gerefften Falten des Großsegels voller Wasser waren und ein riesen Wassersack neben dem Baum hing. Crissi und ich haben ihn mit vereinten Kräften rausgedrückt, um ihn zu leeren.

Nass bis auf die Knochen ging ich dann wieder unter Deck, zog meine Unterhose aus, und ging wieder ins Bett.

Leider kam nach dem Squall zunächst eine Flaute und wir mussten bei 2kn Wind durch den Regen motoren. Das ging zunächst gut und wir nutzen es, um die Batterien zu laden. Doch nach ca 1h bei wenig Wind, aber starkem Wellengang, ging die Drehzahl unseres Motors immer weiter runter.

Diagnose: Treibstoffleitung verstopft.

Ich ging runter um den Dieselfilter zu tauschen, der zwar dreckig war, aber auch nicht richtig schlimm aussah. Als ich danach die elektrische Dieselpumpe anstellte um das Filterglas zu füllen stellte ich fest, dass kein Diesel kam.

Daraufhin habe ich die Schläuche abgezogen und mal durchgeblasen – das ging problemlos. Meine Vermutung ist nun, dass die Pumpe selbst das Problem ist und hier der Treibstoff nicht mehr richtig durchkommt und deswegen der Motor nicht mehr wollte.

Final konnte ich das nicht rauskriegen, da der Wind zurück kam. Ich räumte also alles auf. Mittlerweile war es 13:00 Bordzeit - Wachwechsel. Crissi, die sehr fertig von ihrer Wache war, aß schnell etwas und ging in die Koje.

In meiner Wache frischte der Wind dann auf 19kn auf und wir fuhren mit 7kn Boatspeed nach NNE. (Das ist dann auch so geblieben bis jetzt)

Um 17Uhr stand Crissi wieder auf, jedoch sah man sofort, dass es ihr nicht gut ging. Sie hatte keine Minute schlafen können, weil ihr der Dieseldunst so zusetzte. Sie hielt es unter Deck nicht aus.

Daraufhin entbrannte ein Streit zwischen uns indem es um den Wert des erholsamen Schlafes sowie der Sinnhaftigkeit von glücklosen Reparaturarbeiten bei 20kn ging. Wie immer haben solche Streits keinen eindeutigen Gewinner vorgebracht.

Erschwert wird das Geruchsproblem durch zwei weitere Probleme: 1. wir haben kein Putzwasser, da unser Wassertank die Entnahme mittschiffs hat, wir aber auf Steuerbordbug laufen und durch die Schräglage die Pumpe trocken läuft (im Tank sind jedoch noch 200l). 2. Wir können nicht Lüften, weil die ganze Zeit Gischt übers Deck fegt und es nach wie vor regnet.

Ich weiss nicht ob der Geruch besser geworden ist oder ob es an der Müdigkeit liegt, jedenfalls kann Crissi seit der 20:00 Wache schlafen und wir haben gerade wieder unseren normalen Wachrythmus.

Für mich ist das mit dem Geruch sehr schwer nach zu vollziehen – nach 3 Nasen-OPs tangieren mich Gerüche ja ohnehin nicht mehr. Aber man sieht, dass es Crissi schwer zu schaffen macht.

Ich hoffe, dass der Wind später etwas nachlässt und ich das Problem der Treibstoffzufuhr und des Geruchs heute lösen kann.

Ansonsten ist der Wind seit vielen Stunden erstaunlich gleichmäßig, was die Wachen sehr angenehm macht, da mal endlich keine Segelmanöver nötig sind. Auch hoffe ich, dass wir heute das Wolkenband verlassen (das würde unserer Solarproduktion gut tun und ich hab wirklich keinen Bock mehr auf ein nasses Cockpit und das Tragen von Ölzeug).

So long

Felix